

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	11
Vorwort	13
1 Einleitung	15
1.1 Problemaufriss und Verortung	15
1.2 Anliegen und Fragestellung	19
1.3 Aufbau der Arbeit	21
Teil I Theoretische Grundlagen	
2 Traumatisierung und Hochbelastung in Kindheit und Jugend	27
2.1 Prävalenz kindlicher Traumatisierungen	29
2.2 Psychiatrischer Zugang	33
2.3 Psychoanalytischer Zugang	37
2.4 Sequenzieller Zugang	39
2.5 Kindliche Traumareaktionsmuster	42
2.5.1 Erlebens- und Verhaltensdisposition	43
2.5.2 Folgen für die Beziehungsgestaltung	46
2.5.3 Auswirkungen im schulischen Bereich	48
2.6 (Trauma-)Pädagogischer Zugang	50
3 (Traumasensible) Professionalisierung in der Grundschullehrer*innenbildung	63
3.1 Lehrer*innenprofessionalität und Professionalisierung	65
3.1.1 Kompetenzorientierter Ansatz	68
3.1.2 Strukturtheoretischer Ansatz	72

3.1.3	Berufsbiografischer Ansatz	74
3.1.4	Psychoanalytisch-pädagogischer Ansatz	75
3.1.5	Zusammenführung	76
3.2	Traumatisierung und Grundschule	77
3.3	Konzeptualisierung einer traumasensiblen Professionalisierung angehender Grundschullehrkräfte	81
3.3.1	Traumaspezifisches Wissen	83
3.3.2	Traumaspezifisches Handeln	85
3.3.3	Traumaspezifische Reflexion	91
3.4	Forschungsstand zu den Erlebensweisen (angehender) Grundschullehrkräfte in der Begleitung traumatisierter Schüler*innen	94
4	Zusammenfassung und Forschungsfragen	103
4.1	Traumatisierung als Beziehungsstörung	103
4.2	Reflexionsfähigkeit als professionelles Handeln	104
4.3	Forschungsfragen	108

Teil II Empirische Untersuchung

5	Methodische Überlegungen zur qualitativen Forschungsorientierung	113
5.1	Qualitative Forschung	113
5.2	»Erleben« als Forschungsgegenstand	116
5.3	Empirisches Vorgehen	118
5.3.1	Begründung des forschungsmethodischen Vorgehens	119
5.3.2	Entstehungskontext des Studienprojekts zum traumasensiblen Lernen	121
5.4	Zusammenfassung	125
6	Studie: Tiefenhermeneutik	127
6.1	Methodologische Rahmung: Tiefenhermeneutik als Zugang zu Erlebensweisen	129
6.2	Tiefenhermeneutik als Auswertungsmethode qualitativer Daten	131
6.3	Empirische Untersuchung	135
6.3.1	Erhebungsinstrumente	135
6.3.2	Einzelfallauswahl für die tiefenhermeneutische Auswertung	138

6.3.3	Auswertung in der tiefenhermeneutischen Interpretationsgruppe	139
7	Einzelfalldarstellung	143
7.1	Vorstellung des Einzelfalls	143
7.2	Verlaufsdarstellung der zehn Praxisprotokolle	144
7.3	Zentrale Bereiche subjektiven Erlebens	152
7.3.1	Abwehr des sexuellen Begehrrens	152
7.3.2	Mütter als potenzielle Täterinnen: Tabuisierungen und Hilflosigkeit	163
7.3.3	Sprach- und Handlungsunfähigkeit des Systems Schule	170
7.3.4	Kontrastierende Aspekte	173
7.4	Abschließende Überlegung	177
8	Studie: Phänomenografie	181
8.1	Methodologische Rahmung: Phänomenografie als didaktischer Forschungsansatz	183
8.1.1	Erlebensvariation	184
8.1.2	Aufmerksamkeitsstrukturen	184
8.1.3	Lernen	185
8.1.4	Hierarchisierung von Beschreibungskategorien	187
8.2	Empirische Untersuchung	188
8.2.1	Erhebungsinstrument	189
8.2.2	Festlegung der Stichprobe	191
8.2.3	Auswertung der Daten	192
9	Darstellung der Ergebnisse	197
9.1	Phänomen »Begleitung potenziell traumatisierter Schüler*innen«	198
9.2	Erlebensgegenstand »Traumafolgen«	208
9.3	Erlebensgegenstand »Umgang/Handeln«	215
9.4	Erlebensgegenstand »Emotionen«	223
9.5	Erlebensgegenstand »Rollenverständnisse«	229
Teil III	Übergreifende Ergebnisdiskussion und theoretische Erweiterung	
10	Diskussion der Ergebnisse	237
10.1	Vorstellungen zum Konstrukt Traumatisierung aus den Perspektiven von angehenden Grundschullehrkräften	238

10.2	Handlungsoptionen in der Begleitung potenziell traumatisierter Schüler*innen	241
10.3	Theoretische Bezugssysteme und kognitive Wissensbestände	243
10.4	Rollenverständnisse und biografische Anteile	248
10.5	Zusammenfassung	250
11	Reflexive Betrachtungen	253
11.1	Methodische Reflexion	254
11.2	Reflexion der eigenen Rolle/Selbstpositionierung	258
12	Fazit und Ausblick	261
12.1	Darstellung der zentralen Ergebnisse	262
12.2	Konsequenzen für eine Lehrer*innenbildung	264
Literatur		267